

Peter *)

*1. März 1943 in Wiener Neustadt †7. September 2021 in Köln

Stille herrscht – Peter ist von uns gegangen, leise, behutsam, wie es seine Art war.

Er war vielen und auch mir ein Freund und Gefährte.

Jahrzehnte lang kannten wir uns, gingen sogar manchmal gemeinsam ein Stück Weges, lernten uns dabei kennen. Wir wohnten im selben Viertel, einige Jahre sogar im selben Haus. Mehrfach sind Verena, Peter, Ingrid und ich auf der Charente Boot gefahren, haben dabei unsere Liebe zu französischer Lebensart genossen und vertieft.

Peter hat mir den Zugang zur elektronischen experimentellen Musik und zur Klangkunst erweitert, teilweise sogar geöffnet.

Durch ihn habe ich zeitgenössische Komponisten, Hörspielmacher, Musiker, Klangkünstler und andere Interpreten kennen gelernt:

- John Cage
- David Tudor
- Alvin Lucier
- Bill Fontana,
- Malcolm Goldstein
- Conlon Nancarrow

Aber auch über Beethovens späte Streichquartette, Miles Davis und John Coltrane oder Claudio Monteverdis Marienvesper – besonders das *duo seraphim* – konnten wir gemeinsam respektvoll ergriffen sein.

Durch seine Klangskulpturen und -kompositionen wurde mir bewusst, welche Bedeutung Geräusche und Klänge in ihrer Wahrnehmung haben. Dass jede Form von Schallereignissen, nicht nur Töne, Klang ist. Sogar Stille ist ein Klangereignis.

Er konnte Kaktusstacheln zum Klingen bringen und daraus neues Klangmaterial erarbeiten. Er konnte Sprache in Klangkompositionen

verwandeln, ebenso konnte er mit Geräuschen von Fledermäusen komponieren und manches mehr.

Einige Eigenschaften Peters möchte ich versuchen zu schildern:

- **Peter war liebevoll:** Es war fast rührend zu erleben, wie Verena und Peter beide umeinander besorgt waren und sich gegenseitig stützten
- **Peter war zielgerichtet:** Beharrlich setzte er Ideen und Gedanken um bis sie schließlich zu dem geformt wurden, was er sich vorgestellt hatte. Dabei konnte er sehr engagiert, geradezu hartnäckig sein und äußerst experimentierfreudig
- **Peter war anspruchsvoll:** Auch gegen sich selbst. Unermüdlich erarbeitete er seine Kompositionen und Klangprojekte und war häufig mit dem Ergebnis erst nach langer Anstrengung zufrieden
- **Peter liebte das Leben:** Er war nicht nur ein Verehrer der guten Küche, er war auch äußerst kreativ wenn er selbst am Herd kochte. Er schwärmte hingebungsvoll von Erlebnissen wie dem Licht, das er an Meeresstränden erlebt hatte und das er liebte und ihn faszinierte
- **Peter war vielseitig:** Er war wohl nicht zuletzt durch seine Mitarbeit an Cages Roaratorio angetan von ursprünglich keltischer Kultur – sei es irischer oder bretonischer Musik und gälischer Sprache. Auch exotische Musik interessierte ihn, bis hin zu Musik aus Mali.
- **Peter war wissbegierig:** Er interessierte sich für fernöstliche Kulturen, vielleicht angeregt von John Cage, den er zeitlebens sehr verehrte. Dies Interesse führte ihn auch zur Arbeit mit japanischen Kalligraphien und Symbolen, deren gelesener Klang ihm als Material dienten, eine Klangkomposition daraus zu entwerfen, die

er noch im Juni diesen Jahres im bretonischen Clohars zur Aufführung brachte

- **Peter war begeisterungsfähig:** Fast leidenschaftlich schilderte er beispielsweise, wie fasziniert er vom Innenraum der Deutzer Brücke war, als er sie 1985 zum ersten Mal betrat. Aus dieser Faszination und den daraus erwachsenden Eindrücken und Assoziationen entstand sein Projekt der Brückenmusiken, das er jahrelang erfolgreich kuratierte und leitete und das bis heute fortbesteht
- **Peter war humorvoll:** Noch gut sehe ich sein verschmitztes Lachen, als er von einem Erlebnis in Notre Dame de la Garde in Marseille erzählte: Diese auf einer Anhöhe und von Weitem sichtbare Kirche hat auf dem Glockenturm eine riesige Marienstatue, die von innen begehbar ist. Er war dort zur Vorbereitung eines Projekts zusammen mit dem Küster in diese Statue gestiegen als das Mobiltelefon des Küsters klingelte und dieser sich meldete mit der Bemerkung: *Je suis dans la tête de la Vierge*, er sei also im Kopf der Jungfrau Maria. Über dieses auslegbare Ereignis konnte er sich köstlich amüsieren, und wir mit ihm
- **Peter war tapfer:** Er ertrug die Krankheit, unter der er jahrelang leiden musste, mit unendlicher Geduld. Wenn ich ihn fragte, wie es ihm gehe, klagte er nie sondern antwortete: Es geht ganz gut, obwohl man erahnen konnte, das es eher nicht so war

Liebe Verena, Dir wünsche ich Kraft und Stärke, den besonders Dich treffenden Verlust zu tragen und zu bewältigen.

Nun aber herrscht Stille – Peter ist von uns gegangen, er lebt jetzt in unseren Herzen und in der Erinnerung

*) Trauerrede, gehalten anlässlich Peter Behrendens Urnenbegräbnis am 29. Oktober 2021, Südfriedhof Köln von Reinhard Thon. R.T. war bis 2003 Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau der Stadt Köln.